



50 Jungköche sollen in die Akademie aufgenommen werden.

Der Koch-Campus nimmt Formen an

VON ELIANE WINIGER/SDA

Heiligkreuz Wo einst Ingenbohler Schwestern ihre Ferien genossen, sollen talentierte Jungköche ihre Handschrift perfektionieren können.

Bis 2020 wird das ehemalige Ferienhaus Heiligkreuz im Entlebuch für 18 Millionen Franken in eine Koch-Akademie umgenutzt und mit einem Neubau ergänzt. Die eigentliche Koch-Akademie mit den Schulungsküchen sei als alleinstehender, zweigeschossiger Hallenbau angedacht, teilte der Verein Chance Heiligkreuz mit. Der Verein war im November 2014 gegründet worden. In Kooperation mit der Hotel & Gastro Union entwickelte er den Lösungsansatz für die Nachfolgenutzung des Ferienheims.

Weiter ist vorgesehen, dass das ehemalige Ferienhaus teilweise zu einem

Wohnheim umgebaut wird, in welchem Studenten und Dozenten untergebracht sind. Der Hof stelle das verbindende Element der beiden Gebäude der Koch-Akademie und des Wohnheims dar, heisst es weiter. Die Kosten für das Bauprojekt werden auf rund 18

Millionen Franken geschätzt. Das vorgestellte Projekt wurde von der Arbeitsgemeinschaft von Thomas Schregenberg GmbH aus Zürich verfasst. Sie hatte den Studienauftrag in Heiligkreuz für sich entschieden. «Einstimmig», wie aus der Medienmitteilung hervorgeht.

Hohe Anforderungen

Das Siegerprojekt erfülle die hohen funktionellen Anforderungen an die Koch-Akademie und überzeuge mit der Eingliederung in die prägende Landschaft sowie die schützenswerte Siedlungsstruktur, hält der Verein Chance Heiligkreuz fest. Läuft alles nach Plan,

so wird die Höhere Fachschule für Kochkunst und -wissenschaft 2020 in Betrieb genommen. In einem nächsten Schritt steht die Ausarbeitung des Vorprojekts an, parallel dazu soll ein Bauungsplan ausgearbeitet werden. Damit das Projekt als Baugesuch eingereicht und später mit der angedachten Nutzung realisiert werden kann, ist eine Zonenplanänderung notwendig. Sämtliche kommunale und kantonale Stellen wurden frühzeitig in den Planungsprozess involviert, heisst es weiter. Als Zwischeninvestor bis und mit Baubewilligung tritt die Odinga Promotions AG auf. Wer danach investiert, ist noch nicht klar. Verschiedene Gespräche seien im Gang, sagte Andreas

Fleischlin, Geschäftsführer des Schweizer Kochverbands, auf Anfrage. Er hofft, Anfang 2018 Namen präsentieren zu können. Die Koch-Akademie soll Platz für gegen 50 talentierte Jungkö-



che bieten. Sie baut auf der abgeschlos-

Als Zwischeninvestor bis und mit Baubewilligung tritt die Odinga Promotions AG auf.

senen Kochlehre auf. Es werden rund 30 Ausbildner in Mandatsverhältnissen tätig sein. Jungköche sollen sich künftig also nicht mehr auf Wanderjahre bei Starköchchen begeben müssen und sich so ihre ersten Sporen verdienen. Sie sollen ihre Handschrift an der Schule perfektionieren können.

Die Sterne dafür stehen schon mal gut: Neben dem Vordenker des Projekts, Stefan Wiesner aus Escholzmatt, der für seine avantgardistische Naturküche bekannt und mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet ist, stehen nämlich noch weitere mit Punkten und Sternen ausgezeichnete Spitzenköche als Botschafter für das Projekt ein: etwa Nenad Mlinarevic, René Schudel oder Tanja Grandits.



Heiligkreuz: Vom Ferienhaus zur Koch-Akademie.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Zofinger Tagblatt	Hauptausgabe	10'228
Luzerner Nachrichten	Kopfbblätter u. Reg. ausgaben	1'087
	Gesamtauflage	11'315